

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 13

Sitzungstag: 14.10.2015

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.

---

## **A) Öffentlicher Teil**

**Nr. 262**

### **Zur Tagesordnung**

Der erste Bürgermeister stellt auf Nachfrage fest, dass gegen die Tagesordnung keine Einwendungen vorliegen.

### **Ohne Beschluss**

**Nr. 263**

### **Unterbringung von Asylbewerbern in Teugn**

Der erste Bürgermeister berichtet, dass am 12.10.2015 eine große Infoveranstaltung im Gasthof Loidl stattfand, die von der Gemeinde gemeinsam mit Vertretern des Landratsamts und Helfern durchgeführt wurde. In der letzten Sitzung war beschlossen worden, zunächst diese Veranstaltung abzuwarten und dann über das weitere Vorgehen zur Unterbringung von Asylbewerbern zu beschließen.

Mit einem Vertreter des Landratsamts wurden zwischenzeitlich verschiedene Objekte in Teugn begutachtet. Dies waren der Sitzungssaal, der Bauhof, das Landjugendheim, das Pfarrheim sowie ein altes zum Verkauf stehendes Wohnhaus. Als Resümee kann festgehalten werden, dass zur Unterbringung von Asylbewerbern die Objekte eine zentrale Heizung sowie Sanitäranlagen inklusive Duschen haben müssen.

Der Sitzungssaal wäre für die Unterbringung von Asylbewerbern geeignet, da sich in unmittelbarer Nachbarschaft Duschköglichkeiten im Vereinsheim und in der Mehrzweckhalle befinden. Als Notunterkünfte kämen auch das Landjugendheim, der Bauhof sowie das Pfarrheim in Betracht. Bei diesen Objekten müssten aber, da keine Duschen vorhanden sind, jeweils Sanitärcontainer aufgestellt werden.

Für den Bürgermeister ist wichtig, Objekte zu finden, die Teugn nicht beeinträchtigen. Außerdem sollte die Reihenfolge der Belegung von Notunterkünften festgelegt werden. Alternativ könnte hierzu nochmals auch eine kurzfristig anberaumte Sitzung abgehalten werden. Der Bürgermeister berichtet weiter, dass mit dem Landratsamt das Anwesen Saalhaupter Str. 18 besichtigt wurde. Dieses wird zurzeit zum Kauf angeboten und wäre für die Unterbringung von bis zu 10 Flüchtlingen geeignet. Der Bürgermeister schlägt vor, das Haus zu erwerben und an das Landratsamt zur Unterbringung von bis zu 10 Flüchtlingen zu vermieten.

Gemeinderat Kürzl begrüßt dieses Vorhaben. Das Anwesen ist eine kleine Einheit und so optimal dazu geeignet, dass sich Teugn auf die Flüchtlinge einstellen kann und diese integriert werden.

Auch Gemeinderat Zirngibl kann mit dieser Lösung leben, fürchtet aber in der nächsten Zeit wesentlich höhere Zuteilungen von Flüchtlingen, insbesondere im Rahmen des Familiennachzugs. Er mahnt hier auch Folgekosten für die Gemeinde wie beispielsweise im Kindergarten, wo dann weitere Kindergartenplätze bzw. eine Nachmittagsgruppe geschaffen werden müssen, an.

Die Gefahr eines Familiennachzugs sieht Gemeinderat Kaufmann, zumal wenn es sich bei den 10 Personen vielleicht um zwei Familien handelt, weniger. Auch er sieht in dem Anwesen ein geeignetes Objekt für die Unterbringung und Integration der Flüchtlinge. Als Alternative teilt er mit, dass ihm ein Angebot über „Riesenwohnwägen“, die ca. 10 m lang sind, vorliegt. Hier sollte durch die Verwaltung nachgefragt werden, ob auch diese für die Unterbringung der Asylbewerber geeignet wären.

Die Gemeinderäte Kürzl und Eisenreich sind sich einig, dass Teugn nicht unbedingt zu den Orten zählen wird, an denen sich Flüchtlinge auf Dauer niederlassen werden. Dies wird eher in Großstädten der Fall sein.

**Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 13**

**Sitzungstag: 14.10.2015**

**Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.**

---

Unterschiedliche Auffassungen herrschen wegen der Unterbringungsmöglichkeit in Wohnwägen. Zum einen wird sie begrüßt, zum anderen aber abgelehnt, als nicht nachhaltig angesehen.

Auch Gemeinderat Eisenreich begrüßt den Ankauf des Gebäudes. Vielleicht findet diese Form der Unterbringung auch Nachahmer und auch andere Bürger bieten Leerstände zur Unterbringung von Asylbewerbern in einzelnen Häusern an.

Es herrscht darin Übereinstimmung, dass durch den Ankauf des Gebäudes und der Unterbringung von Asylbewerbern ein Zeichen gesetzt wird, dass sich auch die Gemeinde Teugn an der Lösung der Flüchtlingsproblematik beteiligt. Dadurch kann auch „Wind aus den Segeln“ genommen werden.

Abzuklären wäre noch, welches Inventar für das Haus beschafft werden müsste und ob durch die Gemeinde eine Putzfrau bzw. ein Hausmeister zu stellen wäre.

Der erste Bürgermeister berichtet, dass sich nach der Infoveranstaltung rund 20 Einzelpersonen bei ihm als Unterstützer angeboten haben, darunter zwei Lehrer und eine Hebamme. Von den Vereinen haben der SCSC, die Pfadfinder sowie die Landjugend ihre Unterstützung zugesagt. Besonders begrüßenswert ist, dass die Landjugend mitgeteilt hatte, im Falle einer Belegung ihres Landjugendheims nicht zu blockieren, sondern aktiv zu unterstützen.

Leider wurden bislang keine privaten Unterkünfte gemeldet.

Ein Notfallplan soll vorerst nicht aufgestellt werden, hier soll erneut besprochen werden, wenn sich die Notwendigkeit dafür ergibt. Zur Belegung sollten dann zunächst der Sitzungssaal und an zweiter bzw. dritter Priorität das Landjugendheim und der Bauhof stehen. Die Turnhalle und das Pfarrheim stehen nicht zur Diskussion.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt den Ankauf des Anwesens Saalhaupter Str. 18. Dieses soll an das Landratsamt zur Unterbringung von Asylbewerbern vermietet werden.

**Anwesend: 12 Ja: 12 Nein: 0**

### **Nr. 264**

#### **Verschiedenes**

Der erste Bürgermeister berichtet von der Gründung der ILE, die letzte Woche in Langquaid am Hellring erfolgte. Zusätzlich zu den bisher bekannten Gemeinden sind nun auch Wildenberg und Kirchdorf mit bei der ILE dabei. Der Bürgermeister zeigt dem Rat die auch schon in Langquaid vorgeführte Filmpräsentation zur Gründung der ILE.

#### **Ohne Beschluss**

### **B) Nichtöffentlicher Teil**

**X X X**